

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

ALG 4, 5

Grundleistungen

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

Vorbemerkung

- Grundlage der Leistungsbeschreibung bildet die HOAI in der aktuellen Fassung, §55 „Leistungsbild Technische Ausrüstung“ in Verbindung mit Anlage 15.
- Die Leistungsbilder gemäß § 55 HOAI werden durch die Beschreibung konkretisiert und genauer beschrieben. Für die Konkretisierung wird kein zusätzliches, über das Grundhonorar hinausgehendes, Honorar vergütet.
- Das Leistungsbild umfasst den Anwendungsbereich der HOAI §55 in Verbindung mit Anlage 15.2:
 - Anlagengruppe 4 Starkstromanlagen
 - Anlagengruppe 5 Fernmelde- oder informationstechnische Anlagen
- Der Abschluss der Leistungsphase 3 bedarf der schriftlichen Freigabe durch den Auftraggeber. Erst hierdurch gilt die gesamte Leistungsphase als erbracht.
- Die Leistungsphasen bauen aufeinander auf. Wesentliche, insbesondere kostenrelevante Änderungen gegenüber den bereits abgeschlossenen Leistungsphasen sind jeweils kenntlich zu machen und bedürfen der Genehmigung durch den Auftraggeber.

Die Planungsleistungen der Technischen Ausrüstung nach HOAI sind im Folgenden aufgeführt.

1 Stufe 1: Grundleistungen im Leistungsbild Technische Ausrüstung für die Leistungsphasen 1-4

1.1 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 1 - Grundlagenermittlung

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 1	Bewertung Grundleis- tungen [%]
<p>a) Klären der Aufgabenstellung auf Grund der Vorgaben oder der Bedarfsplanung des Auftraggebers im Benehmen mit dem Objektplaner</p> <p>Konkretisieren der Vorstellungen des Auftraggebers insbesondere hinsichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none">– Unterstützung des AG bei der Auswahl der Versorgung nach wirtschaftlichen Kriterien und Qualitätsfestlegung der Anlagen und Objekte– Analyse betrieblicher Abläufe, insbesondere der Feuerwehr– Einarbeitung in Gesamtkonzept und Funktionsablauf– Organisation und Dokumentation der Bauherren- und Nutzervorgaben– Aufstellen eines Grundsatzprogramms– Ermittlung des Energiebedarfs, der Energiearten und ihrer Verbraucher– Bedien- und Überwachungskonzepte– bauordnungsrechtlicher Möglichkeiten (z. B. Anforderungen aus dem Bebauungsplan)– Möglicher Synergieeffekte der Nutzungen Feuerwehr und Bauhof	1,50

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

b) Ermitteln der Planungsrandbedingungen und Beraten zum Leistungsbedarf und ggf. zur technischen Erschließung	0,30
c) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse Die Ergebnisse aus der Leistungsphase 1 sind dem Auftraggeber übersichtlich geordnet schriftlich zusammengefasst zu übergeben (Papierversion 2-fach und digital im pdf.-Format, Excel-Format bei Tabellen und falls bereits vorhanden im dwg.-Format).	0,20
Volle Leistung:	2,00

1.2 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 2 - Vorplanung

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 2	Bewertung Grundleistungen [%]
a) Analysieren der Grundlagen Mitwirken beim Abstimmen der Leistungen mit den Planungsbeteiligten <ul style="list-style-type: none"> – Ermitteln der Kapazitäten, Dimensionen, Verbrauchs- und Entsorgungsmengen und örtlichen Lage der öffentlichen und nichtöffentlichen Versorgungsanlagen – Grobbemessung von Geräten, Behältern und Zentralen 	0,80
b) Erarbeiten eines Planungskonzepts, dazu gehören zum Beispiel: Vordimensionieren der Systeme und maßbestimmenden Anlagenteile, Untersuchen von alternativen Lösungsmöglichkeiten bei gleichen Nutzungsanforderungen einschließlich Wirtschaftlichkeitsvorbetrachtung, zeichnerische Darstellung zur Integration in die Objektplanung unter Berücksichtigung exemplarischer Details, Angaben zum Raumbedarf <ul style="list-style-type: none"> – Aufstellen von Anschlusswerten je Gewerk/Anlage getrennt nach den Gebäuden Feuerwehr und Bauhof – Überschlägige Größenangaben von raumbildenden Maßnahmen, wie Zentralen, etc. – Überschlägige Bemessung aller Anlagenteile – Grundüberlegungen, welche Gewerke in der Gebäudeautomation aufgeschaltet werden – Angaben (zeichnerische Darstellungen) zu Haupttrassen und Installationsschwerpunkten – Entwickeln möglicher Synergieeffekte der Nutzungen Feuerwehr und Bauhof 	5,25
c) Aufstellen eines Funktionsschemas bzw. Prinzipschaltbildes für jede Anlage <ul style="list-style-type: none"> – Erstellen von Übersichts- und Funktionsschemata mit Angabe der Leistungsdaten für die wesentlichen Funktionselemente – Einstrich-Darstellung der Leitungswege zu den jeweiligen Verbrauchern, Verteilern außerhalb der Technikzentralen, mit Grobdimensionen 	1,00

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

d) Klären und Erläutern der wesentlichen fachübergreifenden Prozesse, Randbedingungen und Schnittstellen, Mitwirken bei der Integration der technischen Anlagen <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Niveaufestlegung (Qualitätsstandard), – Beraten des Objektplaners, Analyse der Vorgaben des Objektplaners, – Beschreibung der wesentlichen Planungsgrenzen und Schnittstellen, bei Erfordernis ist eine Schnittstellenmatrix anzufertigen – Koordination und Abstimmung mit den anderen technischen Gewerken 	0,80
e) Vorverhandlungen mit Behörden über die Genehmigungsfähigkeit und mit den zu beteiligenden Stellen zur Infrastruktur	0,20
f) Kostenschätzung nach DIN 276 und Terminplanung <ul style="list-style-type: none"> – Anlagenspezifische Kostenermittlung, getrennt nach den Nutzungen Feuerwehr und Bauhof gemäß den Anforderungen des Auftraggebers. Aufstellung gemäß DIN 276. 	0,70
g) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse Die Ergebnisse aus der Leistungsphase 2 sind dem Auftraggeber übersichtlich geordnet schriftlich zusammengefasst zu übergeben (Papierversion 2-fach und digital im pdf.-Format, Excel-Format bei Tabellen und im dwg.-Format)	0,25
Volle Leistung:	9,00

1.3 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 3	Bewertung Grundleistungen [%]
a) Durcharbeiten des Planungskonzepts (stufenweise Erarbeitung einer Lösung) unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen sowie unter Beachtung der durch die Objektplanung integrierten Fachplanungen, bis zum vollständigen Entwurf <ul style="list-style-type: none"> – Darstellung der Versorgungstrassen und Grobdimensionierung mit Angabe der Anzahl von Trassen nebeneinander oder übereinander, Kreuzungspunkte mit anderen TGA-Trassen sind bei Bedarf detailliert darzustellen – Farbige Darstellung der Transportwege/Einbringung für Großkomponenten – Bauangaben für Fundamente und sonstige Befestigungsstrukturen – Erarbeiten und Zusammenstellen der Daten für Leistungen Dritter (z.B. Lasten, Anschlusswerte, bauphysikalische Einflüsse, etc.) – Darstellung der wesentlichen Liefergrenzen und Schnittstellen für Installations-schwerpunkte 	5,50
b) Festlegen aller Systeme und Anlagenteile <ul style="list-style-type: none"> – Beschreibung der Qualitäten und Ausstattungsmerkmale – Darstellung aller Funktionszusammenhänge 	0,25

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

– Festlegung der technischen Daten der Geräte und Zentralen	
<p>c) Berechnen und Bemessen der technischen Anlagen und Anlagenteile, Abschätzen von jährlichen Bedarfswerten (z. B. Nutz-, End- und Primärenergiebedarf) und Betriebskosten; Abstimmen des Platzbedarfs für technische Anlagen und Anlagenteile; Zeichnerische Darstellung des Entwurfs in einem mit dem Objektplaner abgestimmten Ausgabemaßstab mit Angabe maßbestimmender Dimensionen</p> <p>Fortschreiben und Detaillieren der Funktions- und Strangschemata der Anlagen</p> <p>Auflisten aller Anlagen mit technischen Daten und Angaben zum Beispiel für Energiebillanzierungen</p> <p>Anlagenbeschreibungen mit Angabe der Nutzungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Möblierung der Zentralen, Abstimmen des Platzbedarfs für technische Anlagen und Anlagenteile; jeweils unter Berücksichtigung der Daten anderer an der Planung Beteiligter – Erstellen der Funktionsschemata mit Dimensionen und allen Komponenten – Aktualisierung der Strangschemata der Vorplanung aller Medien mit Dimensionen der horizontalen und vertikalen Haupttrassen <p>Anlagenbeschreibung Erläuterungsbericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Systembeschreibung der wesentlichen Anlagen und Komponenten – Beschreibung wesentlicher Qualitätsmerkmale – Maßgebliche Annahmen zur Bemessung – Darstellen der wesentlichen Planungsgrenzen, Liefergrenzen und Schnittstellen 	9,95
<p>d) Übergeben der Berechnungsergebnisse an andere Planungsbeteiligte zum Aufstellen vorgeschriebener Nachweise; Angabe und Abstimmung der für die Tragwerksplanung notwendigen Angaben über Durchführungen und Lastangaben (ohne Anfertigen von Schlitz- und Durchbruchplänen)</p>	0,25
<p>e) Verhandlungen mit Behörden und mit anderen zu beteiligenden Stellen über die Genehmigungsfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besprechungen und Abstimmungen mit dem zuständigen Energieversorgungsunternehmen (EVU) – Klärung von Art und Umfang des notwendigen Brandschutzes sowie zu erwartender Auflagen mit Behörden/vorbeugender Brandschutz/TÜV/VdS/etc. – Ermitteln der erforderlichen bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Vorgehensweise 	0,15
<p>f) Kostenberechnung nach DIN 276 und Terminplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufstellung von Kosten auf der Basis von Einheitspreisen und Einzelmassen getrennt nach den Nutzungen Feuerwehr/Bauhof – Massenermittlung aller geplanten Komponenten, getrennt nach den Nutzungen Feuerwehr/Bauhof und Anlagensystemen 	0,65
<p>g) Kostenkontrolle durch Vergleich der Kostenberechnung mit der Kostenschätzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – tabellarische Gegenüberstellung der Kostenschätzung mit der Kostenberechnung, mit Begründungen zu den Abweichungen, Gliederung gemäß DIN 276. 	0,10

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

h) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse Die Ergebnisse aus der Leistungsphase 3 sind dem Auftraggeber übersichtlich geordnet schriftlich zusammengefasst zu übergeben (Papierversion 2-fach und digital im pdf.-Format, Excel-Format bei Tabellen und im dwg.-Format).	0,15
Volle Leistung:	17,00

1.4 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 4 – Genehmigungsplanung

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 4	Bewertung Grundleistungen [%]
a) Erarbeiten und Zusammenstellen der Vorlagen und Nachweise für öffentlich-rechtliche Genehmigungen oder Zustimmungen, einschließlich der Anträge auf Ausnahmen oder Befreiungen sowie Mitwirken bei Verhandlungen mit Behörden	1,75
b) Vervollständigen und Anpassen der Planungsunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen	0,25
Volle Leistung:	2,00

2 Stufe 2: Grundleistungen im Leistungsbild Technische Ausrüstung für die Leistungsphasen 5-7

2.1 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 5 - Ausführungsplanung

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 5	Bewertung Grundleistungen [%]
a) Erarbeiten der Ausführungsplanung auf Grundlage der Ergebnisse der Leistungsphasen 3 und 4 (stufenweise Erarbeitung und Darstellung der Lösung) unter Beachtung der durch die Objektplanung integrierten Fachplanungen bis zur ausführungsreifen Lösung	4,50
b) Fortschreiben der Berechnungen und Bemessungen zur Auslegung der technischen Anlagen und Anlagenteile Zeichnerische Darstellung der Anlagen in einem mit dem Objektplaner abgestimmten Ausgabemaßstab und Detaillierungsgrad einschließlich Dimensionen (keine Montage- und Werkpläne) Anpassen und Detaillieren der Funktions- und Strangschemata der Anlagen bzw. der GA-Funktionslisten	8,50

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

Abstimmen der Ausführungszeichnungen mit dem Objektplaner und den übrigen Fachplanern	
<ul style="list-style-type: none"> – Erstellen der endgültigen und vollständigen Ausführungsunterlagen mit allen für die Bauausführung erforderlichen, produktneutralen Angaben – Darstellung der Brandschutzmaßnahmen wie Brandschotts, Verkleidungen etc. – Angabe mit Größe und Lage von Revisionsöffnungen einschließlich exakter Vermassung in Abhangdecken und Schächten 	
c) Anfertigen von Schlitz- und Durchbruchsplänen	4,00
<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung im Grundrissplan von Unterputzeinbauten und Installationsrohren mit Vermassung der Installationen zum Baukörper – Eintragung aller erforderlichen Aussparungen, Durchführungen und Durchdringungen von Bauteilen einschließlich differenzierter Vermassung in der Regel in die Ausführungspläne des Objektplaners 	
d) Fortschreibung des Terminplans	0,50
e) Fortschreiben der Ausführungsplanung auf den Stand der Ausschreibungsergebnisse und der dann vorliegenden Ausführungsplanung des Objektplaners, Übergeben der fortgeschriebenen Ausführungsplanung an die ausführenden Unternehmen	0,50
f) Prüfen und Anerkennen der Montage- und Werkstattpläne der ausführenden Unternehmen auf Übereinstimmung mit der Ausführungsplanung	4,00
Volle Leistung:	22,00

2.2 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 6 – Vorbereitung der Vergabe

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 6	Bewertung Grundleistungen [%]
a) Ermitteln von Mengen als Grundlage für das Aufstellen von Leistungsverzeichnissen in Abstimmung mit Beiträgen anderer an der Planung fachlich Beteiligter <ul style="list-style-type: none"> – Erstellen der technischen Ausschreibungsunterlagen, insbesondere Leistungsbeschreibungen, Leistungsverzeichnisse, technische Vorbemerkungen, Baubeschreibungen, Leistungsbeschreibungen unter Berücksichtigung des Grundsatzes produktneutraler Ausschreibungen getrennt nach den Nutzungen Feuerwehr und Bauhof – die Leistungsbeschreibungen mit Leistungsverzeichnissen oder Leistungsprogrammen sind dem Bauherrn/Projektmanagement zur Einsichtnahme vorzulegen – die Abstimmung und Festlegung der Schnittstellen beziehungsweise Leistungsabgrenzungen mit den anderen an der Planung fachlich Beteiligten erfolgt durch den AN (Schnittstellenliste) 	2,90

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

<ul style="list-style-type: none"> – Die Mengen sind mit hohem Genauigkeitsgrad getrennt nach den Nutzungen Feuerwehr und Bauhof zu ermitteln. Risikozuschläge bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Zustimmung durch den AG und sind in den Mengenermittlungen – in der Regel am Ende der Berechnung - gesondert auszuweisen – Alle Angaben, außer der reinen Leistungsbeschreibung, die zum Verständnis der Bauaufgabe und zur Preisermittlung erforderlich sind und die sich nicht aus der Beschreibung der einzelnen Teilleistungen unmittelbar ergeben, sind in die Baubeschreibung aufzunehmen. Die Baubeschreibung besteht in der allgemeinen Darstellung der Bauaufgabe. Sie hat sich auf technische Angaben zu beschränken. Vertragsrechtliche Inhalte dürfen nicht in die Baubeschreibung aufgenommen werden, sie sind Bestandteil der Vertragsbedingungen des Auftraggebers. – Zur Gewährleistung der Kalkulationssicherheit sind Positionen wie Montageplanung, Dokumentation, Baustelleneinrichtung etc. als separate Positionen aufzuführen. 	
<p>b) Aufstellen der Vergabeunterlagen, insbesondere mit Leistungsverzeichnissen nach Leistungsbereichen, einschließlich der Wartungsleistungen auf Grundlage bestehender Regelwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Struktur der Leistungsbeschreibungen ist mit dem AG bzw. dem Objektplaner abzustimmen, insbesondere die Trennung der Nutzung Feuerwehr/Bauhof ist hierbei zu berücksichtigen. – Leistungsverzeichnisse werden unter Verwendung des aktuellen StLB bzw. StLK mit GAEB- Schnittstelle zwecks Datenaustausch aufgestellt. – Aus den Planunterlagen nicht ersichtliche Komponenten sind anhand ausschreibungsfähiger Unterlagen mit schriftlicher Erläuterung und Definition von technischen Daten und Qualitäten aufzulisten. – Vorhersehbare, notwendige Provisorien und Interimsmaßnahmen sind zu planen und auszuschreiben; des Weiteren sind eine anteilige Koordination der Schnittstellen, sämtliche Inbetriebnahmen von Anlagen, Installationen und Bauteilen sind inkl. Funktions- und Leistungstests auszuschreiben. – Eine Liste mit Abnahmeleistungen von den ausführenden Firmen ist zu erstellen und der Objektdokumentation zur Verfügung zu stellenden. – Die Aufnahme von Zulagepositionen bedarf der Zustimmung durch den AG; sie sind als solche zu kennzeichnen, mit realistischen Mengenansätzen (der Mengenansatz 1 ist unzulässig) zu versehen und in den Gesamtbetrag einzubeziehen – Regelungen des öffentlichen Vergaberechts sind im Hinblick von Alternativ- und Bedarfspositionen zu beachten. – Bei der Erstellung etwa erforderlicher "Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen", sind ausschließlich solche Aspekte einzubeziehen, die ergänzend zur VOB/C objektspezifisch erforderlich sind. 	3,05
<p>c) Mitwirken beim Abstimmen der Schnittstellen zu den Leistungsbeschreibungen der anderen an der Planung fachlich Beteiligten</p>	0,10
<p>d) Ermitteln der Kosten auf Grundlage der vom Planer bepreisten Leistungsverzeichnisse</p>	0,75
<p>e) Kostenkontrolle durch Vergleich der vom Planer bepreisten Leistungsverzeichnisse mit der Kostenberechnung</p>	0,10

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

f) Zusammenstellen der Vergabeunterlagen	0,10
Volle Leistung:	7,00

2.3 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 7 – Mitwirkung bei der Vergabe

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 7	Bewertung Grundleis- tungen [%]
a) Einholen von Angeboten – Mitwirkung bei der Beantwortung der Bieterfragen, den eigenen Leistungsbereich und Ausschreibungsteil betreffend	0,10
b) Prüfen und Werten der Angebote, Aufstellen der Preisspiegel nach Einzelposi- tionen, Prüfen und Werten der Angebote für zusätzliche oder geänderte Leistun- gen der ausführenden Unternehmen und der Angemessenheit der Preise – Prüfung der Angebote gem. § 16 VOB/A. Von Bietern/Bewerbern verwendete Kurzfassungen der Leistungsverzeichnisse (z. B. EDV-Ausdrucke) sind darauf zu prüfen, ob die Positionen und Mengenansätze mit denen der Vergabeunterlagen des AG übereinstimmen. – rechnerische Angebotsprüfung und Erstellen eines Preisspiegels der alle Positio- nen erfasst getrennt nach Gewerken/Fachlosen/Losen/Titeln und Bauteilen (Feu- erwehr/Bauhof) – Schriftlicher Vergabevorschlag mit eingehender Begründung als Grundlage zur Verhandlung.	3,50
c) Führen von Bietergesprächen – Einladung der Firmen zum Bietergespräch zwecks technischer Klärung und Führen der Gespräche mit den Bietern unter Mitwirkung des Auftraggebers, soweit erfor- derlich. – Erstellung einer Niederschrift (Verhandlungsprotokoll) über diese Gespräche	0,50
d) Vergleichen der Ausschreibungsergebnisse mit den vom Planer bepreisten Leis- tungsverzeichnissen und der Kostenberechnung – Vergleichende Gegenüberstellung der Einzelergebnisse der Ausschreibung, der be- preisten Leistungsverzeichnisse mit den Einzelergebnissen der vom AG genehmig- ten Kostenberechnung – nachvollziehbare, schriftliche Erläuterung und Begründung aller Veränderungen ge- genüber der Kostenberechnung – bei etwaiger Kostenüberschreitung der Kostenberechnung schriftliche Empfeh- lung von Maßnahmen – gegebenenfalls mit Alternativen – zur Kosteneinhaltung	0,25
e) Erstellen der Vergabevorschläge, Mitwirken bei der Dokumentation der Verga- beverfahren	0,50

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

Der Fachplaner hat nach Abschluss der Verhandlungen mit Bietern/Bewerbern auf Grundlage der Angebotsauswertungen einen schriftlichen Vergabevorschlag in übersichtlicher und vollständiger Form und mit eingehender Begründung zu übergeben und hat diesen rechtzeitig dem AG vorzulegen.	
f) Zusammenstellen der Vertragsunterlagen bei der Auftragserteilung	0,15
Volle Leistung:	5,00

3 Stufe 3: Grundleistungen im Leistungsbild Technische Ausrüstung für die Leistungsphasen 8-9

3.1 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 8 – Objektüberwachung und Dokumentation

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 8	Bewertung Grundleistungen [%]
a) Überwachen der Ausführung des Objekts auf Übereinstimmung mit der öffentlich-rechtlichen Genehmigung oder Zustimmung, den Verträgen mit den ausführenden Unternehmen, den Ausführungsunterlagen, den Montage- und Werkstattplänen, den einschlägigen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik – Der AN ist verpflichtet zu einer persönlichen Überwachung der Baustelle durch den AN oder Einsatz eines hierfür geeigneten, zuverlässigen und fachkundigen Mitarbeiters von Beginn der Arbeiten an bis zur Abnahme der Bauleistungen. Die Vor-Ort-Präsenz ist sicherzustellen. Bestellen und Wechsel des örtlichen Vertreters des AN bedarf des schriftlichen Einvernehmens zwischen AG und AN.	17,50
b) Mitwirken bei der Koordination der am Projekt Beteiligten	0,30
c) Aufstellen, Fortschreiben und Überwachen des Terminplans (Balkendiagramm) – Aufstellen des Terminplans auf der Basis von Berechnungen unter Zugrundelegung der auszuführenden wesentlichen Mengen und realistischer Zeitwerte (gem. und analog den Arbeitszeitrichtwerten oder Ähnliches) oder Integrierung der von den ausführenden Firmen vorgeschlagenen und vom AG genehmigten Fristen mit Angaben über den Beginn, bedeutsame Zwischentermine und den Fertigstellungstermin für alle Baumaßnahmen. – Überwachung durch kontinuierliche Soll-Ist-Vergleiche und temporäre, sachgerechte Fortschreibung/Anpassung des Terminplanes; soweit erforderlich in Abstimmung mit dem AG und den Betroffenen. – Abweichungen vom Terminplan sind dem AG unverzüglich und schriftlich mitzuteilen. Bei Verzögerungen sind die Ursachen darzulegen und in Verbindung mit § 5 Nr. 3 VOB/B Vorschläge zur Gegensteuerung zu unterbreiten.	0,65

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

d) Dokumentation des Bauablaufs (Bautagebuch) Arbeitstägliche fachspezifische Angaben für das Bautagebuch mit mindestens folgenden Angaben: <ul style="list-style-type: none"> – auf der Baustelle anwesende, ausführende Unternehmen einschließlich Personalanzahl – Art und Umfang der ausgeführten wesentlichen Leistungen (z. B. Grundleitungen, Einbringung von Aggregaten und Maschinen, Probetrieb von Anlagen, sonstige rechtlich gegebenenfalls relevante Bauleistungen sowie übliche Arbeiten, die den Bauablauf hinreichend deutlich nachvollziehbar machen) – behördliche oder ähnliche Abnahmen, technische Abnahmen, besondere Vorkommnisse – wöchentliche Fotodokumentation des Leistungsstandes mit fallweiser zusätzlicher Fotodokumentation bei besonderen Vorkommnissen 	0,50
e) Prüfen und Bewerten der Notwendigkeit geänderter oder zusätzlicher Leistungen der Unternehmer und der Angemessenheit der Preise	0,10
f) Gemeinsames Aufmaß mit den ausführenden Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> – Stundenlohn- bzw. Regieberichte o. ä. Leistungsnachweise der bauausführenden Firmen sind arbeitstäglich zu prüfen und nur hinsichtlich der ausgeführten Leistung mit dem ausdrücklichen, schriftlichen Hinweis zu bestätigen, dass die Inhaltsbestätigung weder dem Grunde noch der Höhe nach einen Vergütungsanspruch der jeweiligen ausführenden Firma begründet. Stundenlohn- bzw. Regieberichte o. ä. sind inhaltlich zu prüfen und vom AN nur dann durch Unterzeichnung zu bestätigen und dem AG am folgenden Arbeitstag zu übergeben, wenn darin mindestens folgende zweifelsfreie Angaben enthalten sind: noch anderer Punkt unklar? <ul style="list-style-type: none"> • Datum der erbrachten Leistung • Art der erbrachten Leistung • nachvollziehbare Angabe des Ortes der erbrachten Leistung • Dauer der Tätigkeit • zweifelsfreie Menge und Bezeichnung der verwendeten/eingebauten Bauhilfs- und Baustoffe • zweifelsfreie Einsatzdauer und Bezeichnung des eingesetzten Gerätes 	2,25
g) Rechnungsprüfung in rechnerischer und fachlicher Hinsicht mit Prüfen und Bescheinigen des Leistungsstandes anhand nachvollziehbarer Leistungsnachweise <ul style="list-style-type: none"> – Fachtechnische und rechnerische Prüfung der Rechnungen einschließlich der Aufmäße der bauausführenden Unternehmen sowie Übergabe der geprüften und freigegebenen Rechnungen mit Freigabevermerk gemäß Rechnungsbegleitblatt an den Auftraggeber. Sämtliche Einzelabrechnungen und die Schlussrechnung sind unter Berücksichtigung förderrelevanter Vorgaben und getrennt nach den Nutzungen Feuerwehr und Bauhof aufzustellen, gemäß Vorgaben des Auftraggebers. – Werden geänderte Bauleistungen angeordnet oder zusätzlich notwendige Leistungen gefordert, sind von den bauausführenden Unternehmen rechtzeitig – vor der Ausführung der Leistungen – prüffähige Nachtragsangebote (mit Mengenanätzen und Nachtragspreisen) und die zur Beurteilung der Nachtragspreise erforderlichen Unterlagen (Kalkulation und zum Nachtragsangebot) zu verlangen. 	6,50

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

<ul style="list-style-type: none"> – der AN hat die von den ausführenden Unternehmen vorgelegten Nachtragsangebote nach Maßgabe der Regelungen des § 2 VOB/B zu prüfen. Nachtragsvereinbarungen trifft ausschließlich der AG. Über Nachtragsforderungen, die beim AN eingehen, ist der AG unverzüglich und schriftlich zu unterrichten – Der AN hat zu begründen, warum Nachträge notwendig werden. Er hat zu bestätigen, dass diese Leistungen weder im Vertrag erfasst noch Nebenleistungen sind. Haben die ausführenden Unternehmen geänderte Leistungen zu erbringen, die Minderkosten verursachen, hat der AN die Minderkosten darzulegen und Vorschläge für eine neue Preisvereinbarung nach § 2 VOB/B zu unterbreiten. – Bei Nachträgen hat der AN die Auswirkungen auf die Gesamtkosten darzulegen. 	
<p>h) Kostenkontrolle durch Überprüfen der Leistungsabrechnungen der ausführenden Unternehmen im Vergleich zu den Vertragspreisen und dem Kostenanschlag</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kontinuierliches und umfassendes Nachvollziehen und Dokumentieren der Kostenentwicklung der Baumaßnahme durch Vergleichen der Kosten aus den Leistungsabrechnungen mit den Vertragspreisen bzw. den Auftragssummen (einschließlich der Nachträge). – Die Kosten müssen so intensiv verfolgt werden, dass der Auftraggeber zu jedem Zeitpunkt die Kostensituation überblicken, seine Mittelbereitstellung orientieren und auf Veränderungen gegensteuernd reagieren kann. Bei Veränderungen der prognostizierten Gesamtkosten (insbesondere bei Kostenerhöhungen) sind die Gründe darzulegen und Vorschläge für Maßnahmen zur Gegensteuerung zu unterbreiten. 	0,85
<p>i) Kostenfeststellung</p> <p>Fachspezifischer Beitrag für das Aufstellen einer Kostenfeststellung in der Gliederungssystematik und der Gliederungstiefe der DIN 276 (3. Ebene) getrennt nach den Nutzungen Feuerwehr und Bauhof</p>	0,80
<p>j) Mitwirken bei Leistungs- und Funktionsprüfungen</p>	0,50
<p>k) fachtechnische Abnahme der Leistungen auf Grundlage der vorgelegten Dokumentation, Erstellung eines Abnahmeprotokolls, Feststellen von Mängeln und Erteilen einer Abnahmeempfehlung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtzeitige Organisation und Koordination der technischen und rechtsgeschäftlichen Abnahmen unter Mitwirkung der fachlich und sachlich erforderlichen Beteiligten. – Unterstützung des AG bei der Abnahme in technischer Hinsicht – Feststellung der Abnahmemängel und Empfehlung zur Abnahme gegenüber dem Auftraggeber. Vorbereitung des Abnahmeprotokolls inkl. einer Empfehlung zur Erklärung von Vorbehalten bei der Abnahme und eines Vorschlags über die Höhe eines möglichen Einbehaltes. 	2,50
<p>l) Antrag auf behördliche Abnahmen und Teilnahme daran</p>	0,10
<p>m) Prüfung der übergebenen Revisionsunterlagen auf Vollständigkeit, Vollständigkeit und stichprobenartige Prüfung auf Übereinstimmung mit dem Stand der Ausführung</p>	0,75

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenstellen und Übergeben der Revisionsunterlagen, Bedienungsanleitungen und Prüfprotokolle – Zusammenführung der von den ausführenden Firmen gelieferter/zu liefernden Dokumentation – sofern für die zur Verfügung zu stellenden Unterlagen keine Dokumentationsrichtlinie/Checkliste oder Ähnliches vereinbart ist, sind alle für die ordnungsgemäße Nutzung und den sachgerechten Betrieb des Objektes erforderlichen Unterlagen, mindestens folgende Unterlagen zu übergeben: <ul style="list-style-type: none"> • Bedienungs- und Wartungsanleitungen für Maschinen und Geräte • Prüf- und Wartungsbücher • Prüf-/Abnahmeprotokolle (VdS, TÜV unter anderem) • Errichterbescheinigungen • Protokolle über die Einweisung des Wartungs- und Bedienungspersonals des AG/Nutzers in die Anlagen durch die ausführenden Firmen • Produkt- und Ersatzteillisten in einer vom AN rechtzeitig mit dem AG abzustimmenden Differenzierung • Wartungsvertragsempfehlungen 	
n) Auflisten der Verjährungsfristen der Ansprüche auf Mängelbeseitigung	0,10
o) Überwachen der Beseitigung der bei der Abnahme festgestellten Mängel	1,50
<p>p) Systematische Zusammenstellung der Dokumentation, der zeichnerischen Darstellungen und rechnerischen Ergebnisse des Objekts</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenstellung aller Unterlagen, die für eine ordnungsgemäße Nutzung und den Betrieb des Objekts erforderlich sind, unter Mitwirkung der fachlich Beteiligten und der Sonderfachleute. Pro Gewerk: <ul style="list-style-type: none"> • System- und Anlagenbeschreibung • gesamte Ausführungsunterlagen einschließlich Schemata (Zeichnungen, Berechnungen, Beschreibungen), alle Bedarfs- und Leistungsberechnungen der Technischen Anlagen • Ggfls. Gutachten/Nachweise • Anzeigen und Abnahmen • Fachbauleitererklärung • Abnahme Bauherr • Ggfls. Sachverständigenabnahme • Ggfls. Einweisungsprotokolle • Revisionsunterlagen, Datenblätter 	0,10
Volle Leistung:	35,0

LEISTUNGS- UND TÄTIGKEITSBESCHREIBUNG
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG ALG 4, 5, Grundleistungen

3.2 Vertraglicher Leistungserfolg mit Abschluss der Leistungsphase 9

Leistungs- und Tätigkeitsbeschreibung – Leistungsphase 9	Bewertung Grundleis- tungen [%]
a) Fachliche Bewertung der innerhalb der Verjährungsfristen für Gewährleistungsansprüche festgestellten Mängel, längstens jedoch bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Abnahme der Leistung, einschließlich notwendiger Begehungen	0,50
b) Objektbegehung zur Mängelfeststellung vor Ablauf der Verjährungsfristen für Mängelansprüche gegenüber den ausführenden Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> – Durchführen der Objektbegehungen zur Feststellung von Mängeln rechtzeitig (in der Regel mindestens zwei Monate) vor Ablauf der Verjährungsfristen der Gewährleistungsansprüche gegenüber den ausführenden Unternehmen – Protokollierung der getroffenen Feststellungen; jeweils getrennt nach den zutreffenden ausführenden Unternehmen – Erheben der Mängelrüge gegenüber den verpflichteten Unternehmen – Veranlassen verjährungsunterbrechender oder verjährungshemmender Maßnahmen durch den AG unter Beachtung der einzuhaltenden Fristen/Termine 	0,40
c) Mitwirken bei der Freigabe von Sicherheitsleistungen <ul style="list-style-type: none"> – Prüfen, ob alle Voraussetzungen zur Freigabe von Sicherheitsleistungen gegeben sind. – Beraten des Auftraggebers, ob die Sicherheiten freigegeben werden können und Feststellen der Höhe der noch zu erwartenden Nachbesserungskosten. 	0,10
Volle Leistung:	1,00